Protokoll
über die öffentliche Sitzung
des Ausschusses für Kultur, Schule, Soziales, Jugend und Sport
der Stadt Georgsmarienhütte vom 02.07.2020
Sporthalle der Realschule, Carl-Stahmer-Weg 16,

Anwesend:

Vorsitz

Krüger, Sebastian

Mitglieder

Olbricht, Jutta

Averdiek, Andre

Funke, Petra

Gröne, Christoph

Kir, Emine

Vertretung für Herrn Dr. Ferié

Kleinheider, Marius

Ruthemeyer, Christoph

Vertretung für Frau Knappeide

Ruthemeyer, Sarah

Spreckelmeyer, Margit

Springmeier, Wolfgang

Symanzik, Julian

Schmechel, Peter

Verwaltung

Happe, Cordula

Leiterin FB III

Dreier, Michael

Abteilungsleiter Bildung und Sport

Von der Heide, Alexander

Abteilungsleiter Soziales und Jugend

Hummert, Katharina

Stabsstelle für Kultur und Stadtmarketing

Becher, Inge

Stabsstelle für Kultur und Stadtmarketing -
ab 18:30 Uhr

Protokollführung

Toeffling, Jessica

Willebrand, Nadja

Fehlende Mitglieder

Ahmed, Malik Waseem

Ferié, Friedrich, Dr.

vertreten durch Frau Kir

Knappeide, Christine

vertreten durch Herrn Ruthemeyer

Hinzugewählte

Keiser-Scheer, Maria

Reinhardt, Mark

Wickel, Ulrike

Fehlende Hinzugewählte

Gach, Hans Joachim

Vogelsang, Robin

Beginn: 18:00 Uhr

Ende: 19:05 Uhr

Tagesordnung

TOP	Betreff
1.	Eröffnung, Begrüßung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Ladung, der Anwesenheit, der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung
2.	Genehmigung des Protokolls Nr. FB III/02/2020 über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Kultur, Schule, Soziales, Jugend und Sport am 28.05.2020
3.	Wichtige Mitteilungen der Verwaltung
3.1.	Kindertagesstätten
3.2.	Elternbeiträge in Kindertagesstätten
3.3.	Schulsozialarbeit
3.4.	Arbeitskreis Alte Wanne
3.5.	kulturelle Veranstaltungen in Georgsmarienhütte
4.	Anfragen Stabsstelle für Kultur und Stadtmarketing
5.	Gemeinsame Erziehung von Kindern mit und ohne Behinderung in Kindertagesstätten Fortschreibung der Regionalen Vereinbarung 2020 Vorlage: BV/114/2020
6.	Sachstand Ferienpass, Schulferienbetreuung, Offene Jugendarbeit - mündlicher Bericht
7.	Sachstand Nutzung der Sporthallen in den Sommerferien - mündlicher Bericht
8.	Jahresabschluss 2019 der Stadtbibliothek Georgsmarienhütte KÖB Vorlage: BV/100/2020
9.	Beantwortung von Anfragen
9.1.	DigitalPakt Schule
9.2.	Sachstand Neubau Michaelisschule
10.	Anfragen

1. Eröffnung, Begrüßung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Ladung, der Anwesenheit, der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung

Der Ausschussvorsitzende Herr Krüger eröffnet die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Kultur, Schule, Soziales, Jugend und Sport und begrüßt die Anwesenden. Er stellt die Ordnungsmäßigkeit der Ladung, die Anwesenheit und die Beschlussfähigkeit fest.

Zur Tagesordnung vom 18.06.2020 werden keine Anmerkungen vorgetragen. Die Tagesordnung wird einstimmig festgestellt.

Entsprechend § 9 der Geschäftsordnung des Rates fragt der Vorsitzende an die anwesenden Einwohnerinnen und Einwohner gerichtet, ob jemand zu einem Tagesordnungspunkt gehört werden möchte. Das ist nicht der Fall.

2. Genehmigung des Protokolls Nr. FB III/02/2020 über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Kultur, Schule, Soziales, Jugend und Sport am 28.05.2020

Zu Form und Inhalt des Protokolls werden keine Anmerkungen vorgetragen.

Folgender Beschluss wird - bei drei Enthaltungen - einstimmig gefasst:

Das Protokoll Nr. FB III/02/2020 über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Kultur, Schule, Soziales, Jugend und Sport am 28.05.2020 wird genehmigt.

3. Wichtige Mitteilungen der Verwaltung

3.1. Kindertagesstätten

Zum neuen Kindergartenjahr 2020/2021 ist das Aufnahmeverfahren für die Kindertagesstätten in Georgsmarienhütte abgeschlossen. Nach den aktuellen Belegungslisten stehen noch 24 freie Kindergartenplätze zum 01.08.2020 zur Verfügung, so dass noch einzelne Kindergartenplätze in allen Stadtteilen unbelegt sind. Die Krippenplätze sind zum 01.08.2020 – ausgenommen der Nachmittagskrippe der AWO Kindertagesstätte Holzhausen – belegt.

Der Rechtsanspruch auf Betreuung von Kindern ab Vollendung des ersten Lebensjahres kann durch einen Platz in einer Tageseinrichtung oder alternativ durch Tagespflege erfüllt werden. Bei den vorliegenden Anträgen auf Kindertagespflege zum 01.08.2020 sind die Ansprüche auf Betreuung erfüllt bzw. können erfüllt werden.

3.2. Elternbeiträge in Kindertagesstätten

Seit 22.06.2020 hat die Notbetreuung geendet und die Kindertagesstätten sind im eingeschränkten Betrieb. Seit 01.05.2020 werden Elternbeiträge für die Notbetreuung erhoben, die nach tatsächlichen Betreuungsstunden spitz abgerechnet werden. Diese Spitzabrechnung wird für die Dauer des eingeschränkten Betriebs fortgeführt, da nicht von allen Kindertagesstätten die Regelbetreuung entsprechend den Betreuungsverträgen gewährleistet werden kann. Insbesondere Sonderöffnungszeiten können nicht angeboten werden, da diese Angebote gruppenübergreifend organisiert werden.

Ab 01.08.2020 werden die Elternbeiträge wieder pauschal entsprechend den Betreuungsverträgen erhoben.

3.3. Schulsozialarbeit

Seit 2016 ist die soziale Arbeit in schulischer Verantwortung als Landesaufgabe definiert. Sukzessive werden die Stellen an Ganztagschulen ausgebaut. Die Nds. Landesschulbehörde hat angekündigt, dass in diesem Jahr die Grundschulen Regenbogenschule, Michaelisschule und Freiherr – vom – Stein Schule mit Schulsozialarbeit des Landes ausgestattet werden.

3.4. Arbeitskreis Alte Wanne

Die nächste Sitzung des Arbeitskreises findet statt am Donnerstag, 16.07.2020, um 17.00 Uhr.

3.5. kulturelle Veranstaltungen in Georgsmarienhütte

Seit dem 17. März mussten alle kulturellen Veranstaltungen aufgrund der Allgemeinverfügung des Landkreises vom 17. März 2020 bis auf weiteres abgesagt werden. Seit 22. Juni sind kulturelle Veranstaltungen bis zu 250 Personen unter Beachtung der derzeit geltenden Hygieneregeln möglich.

In mehreren Bereichen wird die Stabsstelle Kultur/Stadtmarketing während der Sommermonate Veranstaltungen durchführen:

1. Veranstaltungen auf dem Museumsgelände. Die Kleinkunstreihe in Kooperation mit dem Museumsverein, die bislang im Innenbereich stattgefunden hat, soll nun im Außenbereich stattfinden. Zugelassen sind max. 70 Personen. Geplant sind drei Termine, der erste ist am 17. Juli 2020, 19.30 Uhr mit Danny Weiss. Weitere Künstlerinnen und Künstler sind angefragt.
2. Veranstaltungen im Innenbereich. Seit dem 17. Mai ist das Museum Villa Stahmer mit eingeschränkten Öffnungszeiten am Sonntag 15-17 Uhr wieder geöffnet. Dadurch ist es Künstlerinnen und Künstlern möglich, ihre Arbeiten für den derzeit laufenden Kunstwettbewerb der Kunst- und Kulturstiftung abzugeben. Ab 6. September 2020 nimmt das Museum den regulären Betrieb wieder auf und wird das geplante Programm durchführen. 6. September 2020 Eröffnung der Ausstellung „Orte verbinden“ der Kunst- und Kulturstiftung, 18. Oktober 2020: Josef Albert Slominski: Menschen meiner Zeit, die etwas bewegten. Politikerporträts aus fünfzig Jahren“. Die Eröffnungen finden unter den dann geltenden Hygieneregeln statt.
3. Veranstaltungen auf der Waldbühne. Die GMHütter Kleinkunstreihe, die sonst im Frühjahr und Herbst im Rathaus stattfindet, wurde coronabedingt auf die Waldbühne Kloster Oesede verlegt. Unter dem Titel „GMHütter Kultursommer – Mit Abstand am Schönsten“ planen wir vom 26.07.-30.08.2020 eine Reihe verschiedener Kleinkunstveranstaltungen auf der Waldbühne – der Waldbühnenverein tritt als Kooperationspartner auf. Nach den geltenden Vorschriften des Landes wurde ein Hygienekonzept erstellt. Zunächst planen wir mit einer maximalen Besucherkapazität von 250 Personen. Folgende Veranstaltungen sind geplant: Kindertheater Hille Pupille mit „Voll Drauf“ am 26.07.2020 (16 Uhr); Comedyshow mit Hans Werner Olm „Shownungslos“ am 30.07.2020 (19.30 Uhr); Grand Jam Blues & Soul Summer (in Kooperation mit den Museumsfreunden Villa Stahmer) am 07.08.2020 (19.30 Uhr); Waldbühne Kloster Oesede e. V. mit dem Musical „Für einen Moment“ am

14./15.08.2020 (je 19.30 Uhr); Frank's großes Mitmach-Konzert mit Maskottchenparade am 23.08.2020 (16.30 Uhr) und MNT Show Production mit „Broadway goes Kloster Oesede – Die Musical Gala“ am 29./30.08.2020 (je 19.30 Uhr).

4. Anfragen Stabsstelle für Kultur und Stadtmarketing

Es liegen keine Anfragen vor.

5. Gemeinsame Erziehung von Kindern mit und ohne Behinderung in Kindertagesstätten Fortschreibung der Regionalen Vereinbarung 2020 Vorlage: BV/114/2020

Fachbereichsleiterin Frau Happe erläutert die vorliegende Beschlussvorlage.

Ausschussmitglied Herr Averdiek erkundigt sich im Anschluss nach der auf Seite acht der Regionalen Vereinbarung erwähnten Pauschale für Fahrtkosten, Ausgleich für entgangene Elternbeiträge und Ausgleich für zusätzlich entstehende Personalkosten der höheren Mindestbetreuungszeit. Er stellt die Frage, ob diese Pauschale auskömmlich sei oder dem Träger ein Defizit entstehe und wer dieses ggf. finanziere.

Fachbereichsleiterin Frau Happe erklärt, dass die Sachkostenpauschale von der Eingliederungshilfe zur Abgeltung aller weiteren Aufwendungen des Einrichtungsträgers einschließlich eventueller Fahrtkosten als pauschale je betreutem Integrationskind und Monat gewährt werde. Eine Integrationsgruppe werde mit mindestens 2 und höchstens 4 Integrationsplätzen geführt. Bei Belegung einer Integrationsgruppe mit 4 Kindern mit erhöhtem Förderbedarf seien die Sachkostenpauschalen in der Regel kostendeckend und es werde ein Überschuss erwirtschaftet, so dass die Frage nach dem Defizitausgleich für das abgelaufene und das kommende Kindergartenjahr nach heutigem Stand lediglich theoretisch geführt werde. Für die Personalkosten der Heilpädagogin als dritte pädagogische Fachkraft der Integrationsgruppe erfolge hingegen eine jährliche Spitzabrechnung durch die Eingliederungshilfe.

Ausschussmitglied Herr Schmechel möchte daraufhin wissen, was genau diese Spitzabrechnung beinhaltet.

Fachbereichsleiterin Frau Happe erläutert, dass die für die heilpädagogischen Fachkräfte je nach Entgeltgruppe und Erfahrungsstufe entstehenden Personalkosten in jedem Jahr spitz abgerechnet werden, also in diesem Bereich weder ein Überschuss noch ein Verlust entsteht.

Da keine weiteren Fragen vorliegen, lässt der Ausschussvorsitzende über den vorliegenden Beschlussvorschlag abstimmen.

Folgende Beschlussempfehlung wird einstimmig gefasst:

Die Regionale Vereinbarung für die Stadt Georgsmarienhütte zur gemeinsamen Erziehung von Kindern mit und ohne Behinderung in Kindertagesstätten wird fortgeschrieben.

6. Sachstand Ferienpass, Schulferienbetreuung, Offene Jugendarbeit - mündlicher Bericht

Aufgrund der Corona-Verordnungen kann das Ferienpass-Programm nicht in gewohnter Form angeboten werden. Die aktuelle Landesverordnung schreibt für die Kinder- und Jugendarbeit eine maximale Gruppengröße von 10 Personen einschließlich der Aufsichtspersonen, unter Aufsicht einer pädagogischen Fachkraft oder einer ehrenamtlichen qualifizierten Person, die Inhaber/in einer Jugendleitercard ist, vor. Außerdem sind die üblichen Hygiene- und Verhaltensregeln zu beachten.

Es gibt daher einige Änderungen bei der inhaltlichen und organisatorischen Abwicklung.

die wesentlichen Neuerungen im Überblick:

- kein gedrucktes Programmheft
- Ferienpass-Grundgebühr von 3,- € (sonst 5,- €)
- Ferienpass zum Selberausdrucken nach erfolgter Bezahlung
- Online-Bezahlung per E-Payment, keine Barzahlung möglich
- Restplatzvergabe online (auch während der gesamten Ferienzeit)
- keine Kostenerstattung bei Abmeldungen (nur in Krankheitsfällen)
- keine Freibesuche für die Schwimmbäder, sondern Ermäßigung beim Eintritt
- begrenzte Teilnehmerzahlen (in der Regel 8 Kinder) pro Angebot
- verkürzter Zeitplan bei der Anmeldung und den Zahltagen
- kein Ferienpassbüro

das Programm:

- 90 verschiedene Angebote (Vorjahr: 180)
- 175 Termine (Vorjahr: 311)
- Viele Angebote (Busfahrten, Kinderkino) können nicht stattfinden. Für verbleibende Aktionen wurden oft Zusatztermine eingerichtet.

die Mitwirkenden:

- 8 Vereine, 6 Institutionen, 8 Kursleiter/innen
(sonst: ca. 30 Vereine und Verbände, 10 Organisationen/ Einrichtungen und 8 Kursleiter/innen)
- 3 Jugendverbände mit Alternativprogramm zum ausgefallenen Zeltlager (KjG Kloster Oesede, Kath. Jugend Herz-Jesu, Kolping Holzhausen) – Aufnahme in das Programm zur Info, Anmeldung direkt beim Veranstalter
- 9 ehrenamtliche Mitarbeiter/innen aus dem Ferienpass-Team (pädagogische Ausbildung oder JuLeiCa-Inhaber/in) – sonst ca. 50 Ehrenamtliche

Für diese Mitarbeiter/innen gilt es, 47 Aktionen zu betreuen. Sie müssen teilweise auch den Vereinen unterstützend zur Seite stehen, die über keine erforderliche pädagogische Fachkraft verfügen.

Anmeldungen laufen online aktuell noch bis zum 5. Juli. Nach dem Anmeldeschluss werden die vorhandenen Plätze per Losverfahren vergeben.

- Gesamtzahl verfügbarer 1.038 Plätze (Vorjahr: 4401 Plätze)

Zwischenstand 02.07.2020, 17.00 Uhr (Anmeldungen laufen noch):

- Wunschlistenbuchungen: 1.847 (Vorjahr: 6.667)
- Anzahl registrierter Teilnehmer: 412 (Vorjahr: 1.073 am Ende der Sommerferien)

Schulferienbetreuung

Auch hier ist die aktuelle Landesverordnung die Grundlage der Planung. Die angemeldeten Kinder sind in Kleingruppen zu betreuen. Daher haben sich notwendige organisatorische Änderungen ergeben (neuer Betreuungsort/Schulwechsel, keine Mittagsverpflegung, höherer Personalbedarf).

Es lagen bis zum Anmeldeschluss 58 Anmeldungen vor. Aufgrund der Veränderungen und der Ungewissheit, ob die Betreuung überhaupt stattfinden kann, haben viele Eltern mittlerweile andere Lösungen gefunden. Es verbleiben noch 39 Kinder aus 33 Familien mit 68 Betreuungen (Mehrfachbetreuung über zwei oder drei Wochen).

Als pädagogische Fachkräfte konnten 8 Mitarbeiterinnen gewonnen werden. Diese übernehmen eine, zwei oder drei Wochen der Betreuung. Sie erhalten kurzfristige nebenberufliche Beschäftigungsverträge.

Offene Jugendarbeit

Die Offene Jugendarbeit in Georgsmarienhütte konnte durch die Beschränkungen im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie seit Mitte März die drei Jugendtreffs im Stadtgebiet – Alte Wanne, Michaelistreff und Holzhütte – nicht öffnen. Die Mitarbeiter/innen der Caritas hatten für diese Zeit ein Alternativ-Konzept (vorwiegend basierend auf der Nutzung sozialer Medien) erarbeitet. So konnten Kontakte zu den Jugendlichen aufrechterhalten werden.

Aufgrund der Vorgaben der niedersächsischen Corona-Verordnung ist ein normaler Regelbetrieb in den Treffs immer noch nicht möglich, aber Kinder und Jugendliche können seit dem 10. Juni 2020 unter bestimmten Auflagen (Kleingruppen mit max. 8 Jugendlichen und mit vorheriger Anmeldung) und unter Beachtung der Hygienevorschriften die drei Treffs wieder besuchen.

Die Öffnungszeiten sind eingeschränkt:

Michaelistreff und Alte Wanne: Di – Fr von 15.30 – 18.30 Uhr

Holzhütte: Mi + Do von 15.30 – 18.30 Uhr

Die Nachfrage zum Treffbesuch ist höher als die Vorgaben zurzeit erlauben. Nicht alle Jugendliche können ihren Treff wunschgemäß besuchen. Sie werden auf andere freie Kapazitäten verwiesen.

Die Caritas wird sich mit Angeboten am Ferienpass-Programm beteiligen. Auch hier waren einige Änderungen der ursprünglich vorgesehenen Aktionen notwendig. Einige entfallen, andere wurden ergänzt.

Die Ferienpass-Angebote werden in den Ferien vormittags außerhalb der regulären Öffnungszeiten stattfinden. Eine Zwischenreinigung in den Treffs ermöglicht dann die reguläre Öffnung der offenen Treffs am Nachmittag. Einige Angebote werden während der normalen Treffzeit stattfinden. Der Treff ist dann nur für die angemeldeten Ferienpass-Kinder zugänglich.

Die Caritas-Mitarbeiter/innen werden sechs Angebote der städtischen Jugendpflege, für die die Jugendtreffs genutzt werden, betreuen, um so das ehrenamtliche Ferienpass-Team mit den begrenzten Kapazitäten zu entlasten.

Verbandliche Jugendarbeit

Für die neue Fördermöglichkeit alternativer Ferienprogramme als Ersatz zu ausgefallenen Zeltlagern liegt bislang ein Antrag vor (Kolpingfamilie Holzhausen-Ohrbeck).

Die Vereine sind über diese Möglichkeit am 15. Juni per E-Mail informiert worden. Bereits am 9. Juni wurden die Mitgliedsvereine des Stadtjugendrings und das Büro des Sports informiert, dass noch die Möglichkeit besteht, Ferienpass-Angebote unter Beachtung der aktuellen Corona-Auflagen nachzureichen. Hier wurde bereits auf die voraussichtliche Sonderförderung hingewiesen.

7. Sachstand Nutzung der Sporthallen in den Sommerferien - mündlicher Bericht

Aufgrund der Anträge der CDU Fraktion und der Arbeitsgemeinschaft Sport zur Nutzung der Sportanlagen in den Sommerferien 2020, hatte der Fachausschuss am 28.05.2020 und der Verwaltungsausschuss am 10.06.2020 den Beschluss gefasst, dass die Verwaltung in Abstimmung mit den Vereinen einen dem Bedarf entsprechenden Sporthallen-Belegungsplan erstellt und entsprechend dem anerkannten Bedarf in der dafür erforderlichen Anzahl städtische Sporthallen zur Nutzung zur Verfügung stellt. Die Nutzung erfolgt unter Beachtung der Abstands- und Hygienebestimmungen gemäß Verordnung des Landes Niedersachsen in der dann geltenden Fassung.

Abteilungsleiter Herr Dreier berichtet, dass daraufhin die eingereichten Belegungswünsche in vielen Gesprächen und Telefonaten der Sportabteilung mit den Sportvereinen abgeglichen und die Bedarfe so berücksichtigt wurden, dass eine sinnvolle Verteilung in den Sporthallen vorgenommen werden konnte. Die Nutzung konnte dadurch in vier Sporthallen gebündelt werden.

Zum Vergleich: In der Vergangenheit wurden in den Sommerferien ausschließlich Freigaben zur Nutzung der Sportanlagen zur saisonalen Vorbereitung auf den Wettkampfbetrieb erteilt, für den dann jeweils zwei Sporthallen notwendig waren.

Bei der Auswertung der Vereinsbedarfe wurde aber auch deutlich, dass einige Hallensportarten, soweit umsetzbar, durch die Vereine gerne weiter auf den Rasen- und Kunstrasenplätzen durchgeführt werden sollen.

Für die Nutzung in den Sommerferien vorgesehen sind die folgenden vier Sporthallen: Sporthalle Zur Waldbühne, Glückauf Sporthalle, die Turnhalle der Regenbogenschule und die Teutoburger-Wald-Sporthalle. Letztere befindet sich in Trägerschaft des Landkreises Osnabrück. Eine Nutzung bedarf daher der Zustimmung des Landkreises. Diese steht noch aus. Die großen Kreistagsfraktionen haben sich dankenswerterweise in entsprechenden Anträgen für eine Öffnung eingesetzt. Sollte die Zustimmung nicht erfolgen, wird die Möglichkeit der Freigabe einer weiteren städtischen Halle geprüft. Aufgrund der Personalressourcen im Reinigungsdienst und in der hausmeisterlichen Betreuung mit Schließdienst kann diese Option zurzeit allerdings nicht in Aussicht gestellt werden.

Ausschussmitglied Frau Olbricht erkundigt sich, wie nach den Sommerferien mit der Sporthalle der Realschule weiter verfahren wird. Der TVG hatte der Verwaltung ein Schreiben zur Nutzung der Sporthalle Realschule für ihren Vereinssport zukommen lassen, dessen Antwort wohl noch aussteht.

Fachbereichsleiterin Frau Happe erläutert, dass der TVG ein Schreiben an die Bürgermeisterin gerichtet habe. Dem TVG sei von der Bürgermeisterin bereits mehrfach im Rahmen der Einwohnerfragestunden der letzten Rats- und Fachausschusssitzung III mündlich mitgeteilt worden, dass die Sporthalle der Realschule bis zu den Sommerferien für Sitzungen und Versammlungen der Stadt Georgsmarienhütte genutzt werden wird und der Vereinssport in andere städtische Sporthallen verlegt wird, zumal alle beantragten Trainingszeiten mit den vorhandenen Kapazitäten abgedeckt werden können. Grundsätzlich antwortete die Verwaltung nicht mehrfach auf gleichlautende Anfragen bei unverändertem Sachverhalt. Bei den zu treffenden Regelungen für die Zeit nach den Sommerferien

orientiert sich die Stadt an den aktuellen Verordnungen des Landes. Hier bleibt abzuwarten, welche Vorgaben zu diesem Zeitpunkt für den Schul- und Vereinssport gelten.

Ausschussmitglied Herr Averdiek steht hinter dem Anliegen des TVG und ist der Meinung, die Sporthalle Realschule sollte geräumt und ein anderer Tagungsort gesucht werden. Aus seiner Sicht sind auch beispielsweise Kirchen in diesen Zeiten eine interessante Alternative zur Durchführung von Sitzungen und Versammlungen, so dass die Sporthalle Realschule wieder zur Nutzung an die Sportvereine gegeben werden könnte.

8. Jahresabschluss 2019 der Stadtbibliothek Georgsmarienhütte KÖB Vorlage: BV/100/2020

Fachbereichsleiterin Frau Happe erläutert, dass der Jahresabschluss 2019 der Stadtbibliothek Georgsmarienhütte KÖB durch das Rechnungsprüfungsamt geprüft und beanstandungslos festgestellt wurde. Der Jahresabschluss schließt mit einem Defizit in Höhe von 10.874,21 € basierend aus Personalkosten ab. Der Betrag soll der Rücklage entnommen werden.

Ausschussmitglied Herr Averdiek stellt fest, dass die Prüfung der Jahresabschlüsse immer gleichlautend zu sein scheinen und Deckung aus der Rücklage entnommen werden soll. Allerdings stellt sich für ihn die Frage, wie lange diese Rücklagen dann noch ausreichen.

Nach seiner Auffassung habe das Defizit mit der Einstellung des neuen Leiters zu tun, der im Gegensatz zu seinem Vorgänger einen Vollzeit Job hat.

Fachbereichsleiterin Frau Happe erläutert, dass die Teilzeitvereinbarung des vorherigen Leiters der Stadtbibliothek eine befristete Regelung aus familiären Gründen gewesen sei, für die im Gegenzug eine Auszubildende im Anschluss an ihre Ausbildung in ein unbefristetes Arbeitsverhältnis übernommen werden konnte, obwohl eine Doppelbesetzung einer Stelle für einige Monate bis zum Eintritt einer Mitarbeiterin in den Ruhestand entstand.

Folgende Beschlussempfehlung wird einstimmig gefasst:

Der Jahresabschluss 2019 der Stadtbibliothek Georgsmarienhütte KÖB wird in der vorliegenden Fassung festgestellt.

Der Verlust von 10.874,21 € wird der Rücklage entnommen.

9. Beantwortung von Anfragen

9.1. DigitalPakt Schule

1. Umsetzung DigitalPakt Schule

Wichtigstes Element des DigitalPakt Schule für die Schulträger ist die Herstellung flächendeckender digitaler Vernetzung über LAN- und WLAN-Netzwerke in den Schulen. Durch Investitionsprogramme in 2012 und Folgejahren ist in den Schulen in Trägerschaft der Stadt Georgsmarienhütte bereits eine entsprechende Infrastruktur in Teilbereichen vorhanden. Die damals verbauten technischen Standards entsprechen jedoch nicht immer den aktuellen Vorgaben der Förderrichtlinie und müssen ggf. ausgetauscht werden. Der mit den Schulen Ende 2019 einvernehmlich vereinbarte Fahrplan sieht daher vor, dass zunächst in allen Schulen eine Bestandserfassung und Bewertung der vorhandenen Netzwerke und Netzwerkkomponenten erfolgt. Aus den Ergebnissen dieser Untersuchung

und dem Abgleich mit den Vorgaben der Förderrichtlinie entwickelt sich eine Investitionsplanung pro Schule.

In einem ersten Schritt wurden in den Osterferien bereits die Antoniuschule, die Dröperschule und die Realschule überprüft.

Aus diesen Überprüfungen ergeben sich Handlungserfordernisse, die zu ersten baulichen Maßnahmen in den Sommerferien 2020 an diesen Schulen führen werden.

Vorbereitungen für die Realisierung seitens des ZGM sind bereits angelaufen.

Die Untersuchung der weiteren Schulen erfolgt in den nächsten Wochen bis Anfang September.

Zeitgleich ist mit den Schulleitungen das Thema der Anzeigeräte in den Fach- und Klassenräumen als Ergänzung bzw. Ersatz der vorhandenen Kreidetafeln thematisiert worden. Die Schulen hatten sich zunächst für ein System aus deckenmontierten Beamern und einfachen Whiteboards ausgesprochen, dann aber auch interaktive Smartboards ins Gespräch gebracht.

2. Endgeräte für Schülerinnen und Schüler

Die Anschaffung von Endgeräten für Schülerinnen und Schüler (Tablets oder Notebooks) steht erst am Ende der Maßnahmenkette und ist daher derzeit für eine flächendeckende Einführung noch kein Thema. Lediglich für bedürftige Schülerinnen und Schüler, die im Zusammenhang mit dem aktuellen Heimunterricht auf ein solches Endgerät angewiesen sind und nicht darüber verfügen, können solche Geräte bereits angeschafft werden.

Über die Initiative der Georgsmarienhütter Bildungsgenossenschaft konnten sehr schnell und unkompliziert bedürftige Familien mit gebrauchten Geräten (i.d.R. Notebooks) ausgestattet werden. Lediglich für die Realschule wurden bisher von Seiten der Stadt als Schulträger aus dem DigitalPakt 16 Tablets angeschafft.

Aus einem weiteren Sonderprogramm des Bundes stehen nun weitere Mittel zur Verfügung. Die genaue Höhe und die Vergabekriterien sind jedoch noch nicht bekannt. Soweit es hierzu vom MK eine Förderrichtlinie gibt, können für die Schulen weitere Endgeräte (Tablets oder Notebooks) zur leihweisen Überlassung an Schülerinnen und Schüler kurzfristig (soweit kurzfristig lieferbar) angeschafft werden.

3. Glasfaseranschlüsse

Realschule und Sophie-Scholl-Schule am Standort Kirchstraße verfügen seit 2019 über Glasfaseranschlüsse. In den kommenden Jahren sollen auch an allen Grundschulen Glasfaseranschlüsse gelegt werden. Die Erstellung der entsprechenden Leitungen kann mit Bundes- und Landesmitteln gefördert werden. Antragsteller ist hierfür der Landkreis Osnabrück, der auch die Ausschreibung der Arbeiten und die Finanzierung eines Restanteils von 25% übernimmt. Ein konkreter Ausführungszeitraum steht derzeit aber noch nicht fest.

4. Umstieg auf ISERV

Im Laufe der Sommerferien erfolgt der Umstieg der Netzwerksoftware der Schulen vom Programm MTS Reinhardt zu ISERV. ISERV wird bereits an allen Schulen im Landkreis Osnabrück eingesetzt. Auch bei der Einführung von MTS Reinhardt in Georgsmarienhütte stand ISERV zur Auswahl. Ausschlaggebend für die Entscheidung zugunsten von MTS Reinhardt war neben technischen Einzelheiten insbesondere die von den Lehrerkollegien ausdrücklich gewünschte Möglichkeit über ein Systemhaus als regionalem Lizenznehmer eine garantierte Vor-Ort-Wartung erhalten zu können. Diesen Service konnte ISERV und auch der Verein für Netzwerkbetreuung in der Region Osnabrück e.V. als Beauftragter für den ISERV-Support in den Schulen der Landkreiskommunen damals nicht bieten.

Der weitere Fahrplan sieht wie folgt aus:

1. Untersuchung der restlichen Schulen bis Ende September

2. Umsetzung der ersten baulichen Maßnahmen an der Dröperschule der Antoniuschule und im Nordtrakt der Realschule in den Sommer-/Herbstferien 2020
3. Umsetzung weiterer baulicher Maßnahmen vorrangig in der Sophie-Scholl-Schule, Standort Kirchstraße im Rahmen der Aus- und Umbauten für die Zusammenlegung 2021
4. In den kommenden Ferien bis spätestens Mai 2024 sukzessive Umsetzung aller baulicher Maßnahmen
5. Parallel Anschaffung von Anzeigegeräten (Displays, Beamer, interaktive Whiteboards) nach örtlichem Bedarf und aus dem DigitalPakt Schule zur Verfügung stehender Finanzmittel
6. Anschaffung von Endgeräten für die Ausleihe an Schülerinnen und Schüler nach den zur Verfügung stehenden Fördermitteln

Im Anschluss an die Ausführungen von Herrn Dreier erkundigt sich Ausschussmitglied Herr Ruthemeyer, ob es ein gemeinsames Konzept der Schulen in Georgsmarienhütte hinsichtlich der eingesetzten Systeme geben werde.

Herr Dreier erläutert, dass die Stadt als Schulträger für alle Schulen ähnliche bzw. vergleichbare Strukturen anstrebe. Zu diesem Zweck gebe es Gespräche mit den Schulleitungen, da die verschiedenen Schulformen unterschiedliche Ansprüche an die technische Ausstattung in den Schulen stellen. So hätten sich die Grundschulen bereits untereinander abgestimmt, um die jeweiligen Ansprüche abzugleichen und soweit möglich zusammenzufassen. Daraus abgeleitet werde für jede Schule ein Mediennutzungskonzept entwickelt, welches der Landesschulbehörde vorgelegt werden müsse.

Ausschussmitglied Frau Funke ist der Auffassung, dass technische Ausstattungen zu schnelllebig für die Erstellung von längerfristig gültigen Konzepten seien.

Herr Dreier entgegnet, dass ohne ein entsprechendes Konzept keine Förderung aus dem DigitalPakt Schule erfolge.

9.2. Sachstand Neubau Michaelisschule

Ausschussmitglied Herr Dr. Ferié hatte sich in der Ausschusssitzung am 28.05.2020 nach dem aktuellen Stand zum Neubau der Michaelisschule erkundigt und gefragt, was zu einem auf dem Gelände vermuteten Fledermaustunnel bekannt ist.

Antwort der Verwaltung:

Im Zuge der Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. 291 „Michaelisschule“ wird derzeit die Erfassung der Fledermauspopulationen durch ein Fachbüro durchgeführt. Abschließende Ergebnisse liegen noch nicht vor.

10. Anfragen

Es liegen keine Anfragen vor.

Der Vorsitzende schließt die Sitzung und bedankt sich bei den Teilnehmern für die Mitarbeit.

Krüger
Vorsitz

i. A. Bürgermeisterin

Willebrand Toeffling
Protokollführung